Globale Herausforderungen als Chance sehen

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei, Bürgermeister Rudolf Fluck und einige Gemeinderäte besuchten die AZ Armaturen GmbH.

MÖNCHWEILER. Das familiengeführte Unternehmen ist eigenen Angaben zufolge einer der weltmarktführenden Hersteller von langlebigen Armaturen für Rohrleitungssysteme in zahlreichen Schlüsselindustrien wie Energie, Chemie, Halbleiter oder Pharma.

Nach der Firmengründung von Gerhard Wisser im Jahre 1963 wird das Unternehmen seit 1992 in zweiter Generation von Diplom-Ingenieur Jörg Wisser geführt. Das Stammwerk der Unternehmensgruppe mit mehr als 70 Prozent Exportanteil befindet sich in Mönchweiler. Mittlerweile beschäftigt die AZ-Gruppe 600 Mitarbeiter auf fünf Kontinenten.

> Besucher zeigen sich von der Unternehmenskultur beeindruckt.

Thorsten Frei und Rudolf Fluck gratulierten bei ihrem Besuch zum 60-jährigen Firmenbestehen. Jörg Wisser befindet sich derzeit auf einer Ge-



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei mit Produktionsleiter Eugen Graf (rechts). Beim Firmenrundgang wurden die eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie der moderne Maschinenpark im Werk besichtigt.

schäftsreise in Amerika, weshalb die beiden internationalen Vertriebsleiter Thomas Schwab und Steffen Häring die Glückwünsche stellvertretend entgegennahmen.

Frei und Fluck zeigten sich von der Unternehmenskultur und der Motivation, globale Herausforderungen stets als Chance zu sehen, beeindruckt. So sieht man die deutsche Energiepolitik bei AZ durchaus kritisch, dennoch fokussiert man sich auf die eigene nachhaltige Entwicklung. Es wurde in PV-Anlagen investiert, mit denen man im Jahresdurchschnitt 50 Prozent des Eigenbedarfs deckt. Zugleich hat AZ im Energiesektor zahlreiche neue Geschäftsbereiche wie Geothermie, LNG oder Biomasse entwickelt.

2022 erhielt AZ zudem einen größeren Produktionsauftrag für Spezialarmaturen im Nuklearbereich. Hierfür wurden die Produktionsflächen im neuen Werk 2 erweitert.